

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales	Drucksachen-Nr. 741/2001
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage	
für ▼	Sitzungsdatum
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	29.11.2001

Tagesordnungspunkt

Mitteilungen der Bürgermeisterin im Bereich Jugend -öffentlicher Teil-

Inhalt der Mitteilung

1. Änderungen in der Besetzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)

Frau Elke Lehnert hat mit Schreiben vom 18.09.2001 ihr Mandat als stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) für die Evangelische Kirchengemeinde (Evangelische Jugend) niedergelegt. In der Ratssitzung am 20.09.2001 wurde Frau Lehnert als **stimmberechtigtes Mitglied für die CDU** in den Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) gewählt.

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde schlägt als Nachfolgerin von Frau Lehnert für die Evangelische Kirchengemeinde **Frau Sigrid Dehler** vor. Die stimmberechtigten Vertreter der Jugend- und Wohlfahrtsverbände im Jugendhilfeausschuss sind gem. § 71 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII, § 4 Abs. 2 AG-KJHG, § 4 Abs. 2 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach vom Rat zu wählen. Die Wahl ist in der Sitzung des Rates am 08.11.2001 erfolgt.

Frau Dehler gehörte bisher dem Ausschuss als persönliche Stellvertreterin von Frau Villaret, die als beratendes Mitglied von der Evangelischen Kirche im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) benannt wurde, an. Als Nachfolgerin von Frau Dehler bestellt die Evangelische Kirche gem. § 71 Abs. 5 S. 2 SGB VIII, § 5 Abs. 1 Nr. 7, § 4 Abs. 3 Buchstabe g) der Satzung für das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach **Frau Ute Mester-Niehoff**.

Eine aktualisierte Übersicht über die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) wird zur Sitzung erstellt.

2. Termine für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) im Jahr 2002

Als Termine für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) im Jahr 2002 wurden mit der Vorsitzenden abgestimmt:

Donnerstag,	28.02.2002
Mittwoch,	24.04.2002
Donnerstag,	27.06.2002
Mittwoch,	25.09.2002
Donnerstag,	21.11.2002

3. Nachbarschaftsveranstaltung in Schildgen

In der Vergangenheit hatte es immer wieder im Umfeld des Dorfplatzes Schildgen Probleme durch massive Ruhestörungen gegeben. Im Ausschuss wurde mehrfach hierzu berichtet. Die Verwaltung des Jugendamtes hatte in engem Kontakt mit dem Träger, dem Team und den Besucherinnen und Besuchern der Kleinen Offenen Tür Herz Jesu Schildgen, den Nachbarn und der Polizei Gespräche geführt. Es wurden verschiedene Aktivitäten unternommen, um die Situation zu entschärfen. Letztlich hat die intensive Intervention der Kriminalpolizei, die u.a. notorische Ruhestörer zu Hause besuchte und mit ihnen und ihren Eltern über die Vorfälle sprach, zu einer deutlichen Beruhigung und Entspannung geführt.

Um diese Phase zu nutzen, wurde seitens des Trägers der KoT gemeinsam mit der Verwaltung des Jugendamtes eine Nachbarschaftsveranstaltung am 29.10.2001 durchgeführt, zu der die beiden Kirchengemeinden in Schildgen die Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Umfeld einluden.

An der Veranstaltung nahmen neben den Vertreterinnen und Vertretern der Evangelischen und Katholischen Kirche, der Schildgener Jugendarbeit, der Kripo und der Verwaltung des Jugendamtes **mehr als 80 Einwohnerinnen und Einwohner** aus Schildgen teil. Der Leiter des Katholischen Jugendamtes übernahm, an diesem Abend die Gesprächsführung.

Inhalt der Veranstaltung:

- Austausch der Wahrnehmungen, Gespräche
- Annäherungen, Problemlösungen

Ziel:

- mit allen Konfliktbeteiligten gemeinsam zu überlegen, wie das Zusammenleben in Schildgen für alle angenehmer gestaltet werden kann.

Methode:

Die Verwaltung des Jugendamtes bat die Moderatorengruppe der Stadtverwaltung den Diskussionsprozess zu begleiten. Vier Mitglieder der Moderatorengruppe übernahmen diese Aufgabe. Mittels Kartenabfrage in Plenum und problemorientierten Kleingruppen wurden Wahrnehmungen und erste Lösungsansätze entwickelt.

In einer Folgeveranstaltung im Januar des kommenden Jahres soll die Arbeit konkretisiert werden. Hierbei wollen die Bürgerinnen und Bürger unter anderem konkrete Vorschläge und Wünsche an Verwaltung und Politik stellen.

Die Verwaltung des Jugendamtes gewährleistet die Ergebnissicherung dieser Veranstaltung für die Teilnehmenden und für alle Interessierten.

Die Veranstaltung fand in einer sehr offenen und fairen Atmosphäre statt. Es ist zu hoffen, dass es den Schildgenerinnen und Schildgenern gelingt, gemeinsam Umgangsformen zu entwickeln, die das Zusammenleben erleichtern und dass es der Stadtverwaltung gelingt, realistische Vorschläge unbürokratisch und schnell umzusetzen.

4. Mehrkosten bei der baulichen Erweiterung der Kleinen Offenen Tür Schildgen

Für die vom Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) am 21.09.2000 beschlossene bauliche Erweiterung der Kleinen Offenen Tür Schildgen war seinerzeit vom *Fachbereich 6 – Planen und Bauen* - eine Kostenschätzung von ca. 71.000 DM auf Grundlage der Kubatur abgegeben worden. Nachdem mit dem Anbau begonnen worden war, wurde im Oktober 2001 deutlich, dass mit einer Überschreitung der ursprünglich angesetzten Kosten um 13.000 DM zu rechnen ist (Gesamtbetrag von 84.000 DM). Diese Kostensteigerung von ca. 18,3 % ist u.a. darin begründet, dass Erfordernisse erst bei der Umsetzung der Planung erkannt wurden und Änderungen notwendig wurden, die zum Zeitpunkt der Kostenschätzung nicht vorhersehbar waren.

- U.a. wurden durch die Dachabschleppung (geringe Höhe an der Straßenfront) Sonderkonstruktionen der Stahlbetonringbalken und der Fensterstürze notwendig, hieraus ergaben sich wiederum Wärmedämmprobleme. Ferner sind dadurch zahlreiche Kleinpositionen entstanden, die durch ihren geringen Mengenansatz zu einer Preiserhöhung führen.
- Um eine neue Elektro-Unterverteilung für den Anbau zu gewährleisten, reichte der Platz in der vorhandenen Unterverteilung nicht mehr aus, darüber hinaus wurde die Verlegung des Gasüberdruckentlüftungsventiles in der Außenwand notwendig.
- Bei den Anbindungen an das Gebäude im Dach- und Fassadenbereich entstehen proportional zum geringen Gesamtvolumen des Anbaus hohe Kosten, die mit dem Ansatz aus der Kostenschätzung von 850 DM/m³ nicht mehr abgedeckt werden können.

Die zusätzlich benötigten Mittel in Höhe von ca. 13.000 DM stehen in Haushaltsstelle 1.460.9872.0 –Investitionszuschüsse Jugendfreizeitstätten– zur Verfügung, da einige erwartete Anträge zur Durchführung von Renovierungsmaßnahmen an Jugendfreizeitstätten nicht gestellt wurden.

5. Veranstaltungen anlässlich des Weltkindertages

Zum diesjährigen Weltkindertag am 20.09.2001, der von der Bürgermeisterin im Bergischen Löwen eröffnet wurde, organisierte das Kinderbüro zwei Veranstaltungen.

1. Theaterstück "Eiskalte Zeiten" der Theaterformation "Hille Pupille". Das Stück beschäftigt sich mit dem hautnahen Erleben von Zivilcourage.
2. Weltkindertagsveranstaltung "Bewegende Kinderwelten". An diesem Tag haben die Veranstalter den Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen ermöglicht und die Bedeutung von Bewe-

gungsräumen für die kindliche Entwicklung dargestellt. Kinder konnten eine Hitliste von Bewegungsräumen erstellen, die in die Planung Buchmühlengelände einfließen soll.

In der Anlage werden beide Veranstaltungen dargestellt.

6. Laufende Projekte mit zukünftigem städtischen Zuschussbedarf

Der Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) hat in seiner Sitzung am 07.06.2001 darum gebeten, dass die Träger der freien Jugendhilfe vor Beginn von Projekten, die zunächst keine kommunalen Mittel erhalten, klären, ob zu einem späteren Zeitpunkt eine Finanzierung durch die Stadt erwartet wird. In solchen Fällen möchte der Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) frühzeitig informiert werden. Die Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG wurde in ihrer Sitzung am 12.09.2001 über diese Anregung informiert.

7. Jugendhilfe-Tag im Rheinisch-Bergischen Kreis

Am 16. Mai 2001 wurde der Jugendhilfe-Tag im Rheinisch-Bergischen Kreis zum Thema „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ unter großer Teilnahme der Fachöffentlichkeit durchgeführt. Diese Veranstaltung wurde vom Netzwerk „Jugendhilfeplanung im Rheinisch-Bergischen Kreis“ durchgeführt. Im Netzwerk sind die Jugendhilfeplaner und die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG in den Jugendamtsbereichen der Stadt Bergisch Gladbach, der Stadt Leichlingen, der Stadt Overath, der Stadt Rösrath und des Rheinisch-Bergischen Kreises organisiert. Die vergangenen Jugendhilfe-Tage wurden einmal jährlich veranstaltet. Das Netzwerk hat vereinbart, diese Veranstaltung zukünftig im Zwei-Jahres-Rhythmus durchzuführen. Der nächste Jugendhilfe-Tag findet somit im Jahr 2003 statt. Auch dann soll wieder ein aktuelles und für die Fachöffentlichkeit interessantes Thema aus dem Bereich Jugendhilfe aufgegriffen werden.

8. Spiel- und Bolzplatz Kurt-Schumacher-Straße

Am 18.10.2001 überreichten Kinder und Jugendliche aus Neufrankenforst dem Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach gut 140 Unterschriften, mit denen sie den Bau des Spiel- und Bolzplatzes Kurt-Schumacher-Straße fordern. Mit Schreiben vom 04. und 05.11.2001 haben sich zwei Eigentümergemeinschaften von umliegenden Wohnungen (93 Unterschriften) an die Bürgermeisterin gewandt, um die Anlegung eines Spielplatzes auf dem vorgesehenen Grundstück und die Rodung des Waldgebietes zu verhindern.

Im Stadtteil Neufrankenforst leben rund 2.500 Einwohnerinnen und Einwohner, von denen ungefähr 500 - 600 zur Zielgruppe für einen Spielplatz- und Bolzplatz gehören. Derzeit verfügt Neufrankenforst bis auf den außerhalb der Hochhausbebauung befindlichen Spielplatz Hummelsbroich über keinen öffentlichen Spiel- und Bolzplatz. In der Vergangenheit wurde daher nach einem geeigneten Grundstück gesucht. Seit 1995 ist eine Fläche konkretisiert, die sich im Eigentum des Landes (Forstverwaltung) befindet. Von der Forstverwaltung wurde seinerzeit Bereitschaft signalisiert, das Gelände zwischen der Kurt-Schumacher-Straße und der Brüderstraße zu veräußern.

Zur Umsetzung der Planungsidee muss an dem Standort Baurecht geschaffen werden. Anfang des kommenden Jahres will die Stadtplanung die Aufgabe in Angriff nehmen.

Neben dem Projekt Neu-Frankenforst stehen zurzeit folgende Spielplätze in der angegebenen Reihenfolge zur Realisierung an:

1. Bensberg - Bockenberg: Friedrich-Offermann-Straße (Maßnahmebeschluss liegt vor; zurzeit in der Umsetzung)
2. Hand: Franz-Heider-Straße (Maßnahmebeschluss in der heutigen Sitzung)
3. Lückerath: Am Zubusch
4. Bärbroich: Im Rothfeld

Bei den Spielplätzen 1 - 4 sind die eigentums- und planungsrechtlichen Fragen geklärt. Die Spielplatzrealisierung am ins Auge gefassten Standort Kurt-Schumacher-Straße ist besonders dringend und könnte vorgezogen werden (vor Lückerath und Bärbroich), wenn die eigentums- und planungsrechtlichen Fragen rechtzeitig geklärt und die Finanzierung gesichert wäre.

Die Fraktion KIDitiative beantragte für die Ratssitzung am 08.11.2001, der Rat möge die Verwaltung beauftragen, den Erwerb des Grundstückes sowie die Aufstellung des Bebauungsplanes für den Spielplatz in Neufrankenforst in allerhöchster Priorität anzugehen. Der Rat hat diesen Antrag u.a. an den Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) verwiesen. In der ersten Sitzung im kommenden Jahr wird der Ausschuss im Rahmen einer Vorlage mit der Thematik umfassend befasst.

1. Theaterstück „Eiskalte Zeiten“ der Theaterformation „Hille Pupille“

Das Stück beschäftigt sich mit dem hautnahen Erleben von Zivilcourage.

Hierzu lud das Kinderbüro 360 Grundschul Kinder aus den dritten und vierten Schulklassen aus Bergisch Gladbach ein. Das Theaterstück war am Weltkindertag für die Kinder kostenlos, da es aus dem Programm „Kommunen gegen Rechtsextremismus - Bündnis für Toleranz und Zivilcourage - gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“ teilfinanziert war und der Verein „Bürger für uns Pänz e.V.“ ebenfalls Geld zur Verfügung stellte.

„Eiskalte Zeiten“ spiegelt Ausschnitte aus dem ganz normalen Lebensalltag von Kindern. Ob auf der Straße, dem Spielplatz, dem Schulhof, Cliques sind überall zuhause. Die Figuren der Geschichte sind sympathisch, kollegial, ängstlich, mutig, gemein und bedrohlich, so wie wir Menschen sind.

Im Vorfeld zu dem Theaterstück gab es für die begleitenden Lehrerinnen aus fünf verschiedenen Grundschulen einen Informationsnachmittag. Insgesamt waren 12 Grundschulklassen beteiligt. Die Lehrerinnen bereiten das Thema Gewalt und Zivilcourage mit den Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klassen nach.

2. Weltkindertagsveranstaltung „Bewegende Kinderwelten“

Die zweite Veranstaltung anlässlich des Weltkindertages fand unter dem Thema „Bewegende Kinderwelten“ auf dem Buchmühlenparkplatz und in der Buchmühlenturnhalle statt

Die Zielgruppe der Veranstaltung waren Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. An diesem Tag konnten die Kinder Spaß an der Bewegung erleben und unterschiedlichste Bewegungserfahrungen machen. Gleichzeitig hatten Eltern und andere Interessierte die Möglichkeit, sich über die Bedeutung von Bewegung und Bewegungsräumen für die kindliche Entwicklung zu informieren.

Realität ist, dass der Bewegungsradius von Kindern zunehmend eingeschränkt wird. Sei es, weil der Autoverkehr stark zugenommen hat und gefährlicher geworden ist, weil durch stetige Bebauung Freiflächen für Kinder verloren gehen und Kinder häufiger von ihren Eltern mit dem Auto transportiert werden, und dadurch viel weniger gehen. Auch die naturnahen Spielräume werden kleiner, und bei beengten Wohnverhältnissen ist Toben, Laufen und Springen nicht möglich.

Motopäden und Sportlehrer beklagen bei Kindern immer häufiger Bewegungsauffälligkeiten. Diese werden vor allem im Zusammenhang mit der sich ändernden Lebenswelt von Kindern gesehen. Unterschiedliche Bewegungsformen sind aber von grundlegender Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Kinder können hierbei Körpergefühl entwickeln, Grenzerfahrungen machen, Muskulatur aufbauen, Koordination und Schnelligkeit erlernen und die Konzentration schulen.

Kinder haben grundsätzlich Spaß an Bewegung. Die Aufgabe der Erwachsenen ist es, dafür zu sorgen, dass Kindern ausreichend Bewegungsräume zur Verfügung stehen

An diesem Tag wollten die Veranstalter den Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen ermöglichen. Den Eltern wurden die notwendigen Informationen durch Schautafeln verdeutlicht.

Kinder konnten balancieren, klettern, rutschen, tasten, toben, hüpfen, springen, kriechen und vieles mehr. An dem Tag hatten die Kinder die Möglichkeit, auf einer Fotowand eine Hitliste von ihren

beliebtesten Spielorten und Bewegungsräumen erstellen. Diese Ergebnisse sollen in die Gestaltung des Buchmühlengeländes mit einfließen

Veranstalter waren:

AWO Kindertagesstätte „Kunterbunt“, Caritas-Frühförderzentrum, Deutscher Kinderschutzbund Rheinisch Bergischer Kreis e.V. , Evangelische Kindertagesstätte Quirlsberg, Hort der Arbeiterwohlfahrt Quirlsberg, Integrative Kindertagesstätte des Kreiscaritasverbandes Romaney, Katholische Kindertagesstätte St. Marien, Kindertagesstätte „Dreckspatz“, Kindertagesstätte „Flic Flac“, Kreativitätsschule Bergisch Gladbach e.V., Kreissportbund des Rheinisch-Bergischen Kreises, RegioNet e.V., Spieleverleih der Stadt Bergisch Gladbach, Turnerschaft Bergisch Gladbach 1879 e. V. und das Kinderbüro der Stadt Bergisch Gladbach